

Teremonie wieder in die Hand genommen, und mich nach
 Hier verurtheilt, daß man mich an mir rächen wolte, sie mich noch denselben
 meinen Gefährten in seine Hände liefern wolte. Dieser
 allezeit nach dem Haukter war sehr froh, ein solches Anerbieten zu
 diesen Worten, und bedachte sich keinen Augenblick, es an-
 zu nehmen; deswegen kam dieses junge Frauen-
 kummer, und sagte betrüglischer Weise zu ihrem
 Liebhaber, daß sie wohl sehe, sie sey nur vor ihn
 geboren, und daß sie sich vor die glücklichste Wei-
 person von der Welt schätzen wolte, wenn, ehe
 Mittel wider ihn ging, er sie überzeugen könnte, daß er den
 Anfang der Nachtule sowohl als ich nachzumachen
 wisse. Dieses zu thun, kam diesen jungen
 Menschen so gering vor, daß er anfänglich nicht
 einmal davon hören wolte; allein das listige
 Frauenzimmer brachte es mit ihren Thränen und
 Bitten dahin, daß sie alles, was sie wünschte,
 von ihm erhielt.
 Etwa um zehen Uhr des Abends, führte diese
 treue Liebhaberin dieses unglückliche Opfer ih-
 re Liebe weg, um es an meiner Stelle dem Zorn
 des Haukters zu überliefern. Dieser gottlose
 Mann hatte seiner Seits sich schon, um zu lau-
 den, an den schlimmen Ort gestellt, wo ich mein
 Spiel getrieben hatte. Seine beyden
 Kameraden waren bey ihm; sie
 hatten den Heinrich für meine Person, hatten
 drey ihr Gewehr schon auf ihn gerichtet, und
 ihn ohnfehlbar, sogleich nach seiner An-
 kunft